



Nicky Woncka

# LIVING LOST PLACES

## Inhaltsangabe

Poveglia (Italien)

Beelitzer Heilstätten, Chirurgie

Beelitzer Heilstätten, Heizhaus

Irrenanstalt Halle Nietleben

Josef Höhe Krompach, (CSR)

Beelitzer Heilstätten, Chirurgie

Beelitzer Heilstätten, Alpenhaus

Beelitzer Heilstätten, Frauensanatorium

Beelitzer Heilstätten, Chirurgie

Arbeitshaus Breitnau

Beelitzer Heilstätten, Küche

Beelitzer Heilstätten, Kellergänge

Beelitzer Heilstätten, Pavillion

Wiener Narrenturm (Österreich)

Armenhaus Rinkrode

Dorf Valy (CSR)

Beelitzer Heilstätten, Kellergänge

Point Nemo (zw.Chile und Neuseeland)

Kulturhaus „Ernst Thälmann“, Geiseltalsee

Prypjat (Ukraine)

Plänterwald

Sophienheilstätten

Nietzsche Gedächtnishalle

Sophienheilstätten

Sophienheilstätten  
Sophienheilstätten  
Sophienheilstätten  
Tierpark Eisenberg  
F60, Lichterfeld  
Beelitzer Heilstätten, Pförtnerhäuschen  
Beelitzer Heilstätten, Wäscherei  
Nora  
Nora  
Walpersberg  
Herzogstuhl, Kleineutersdorf  
Jagdschloß Hummelshain  
Jagdschloß Hummelshain  
Die „Tirpitz“, (Norwegen)  
Pyramiden (Spitzbergen)  
Pyramiden (Spitzbergen)  
Prypjat (Ukraine)  
Ferropolis „Big Wheel“  
Ferropolis  
Irgendwo auf einem fremden Planeten

## **Vorbemerkung:**

In bewusster Gegenposition zur authentischen Fotografie versuchten bereits Anfang der 1970er Jahre einzelne Fotokünstler eine inszenierte Wirklichkeit darzustellen. Mittels arrangierter Bilder oder Montagen versuchten Sie das Verhältnis von Echtheit und Künstlichkeit immer wieder aufs Neue auszuloten. Der Fotograf agiert hierbei als Autor, Geschichtenerzähler und Schöpfer neuer Bildwelten. Seit Einführung der digitalen Technik in der Fotografie erlebte dieses Medium einen gewissen neuen Quantensprung und die Diskussion um Authentizität und Wahrhaftigkeit in der Fotografie wurde hierbei auf eine neue Diskussionsebene gehoben. **Living Lost Places** ist die erweiterte inszenierte Phantasie zu den unterschiedlichsten bereits vorhandenen **Lost Places** Fotografien. Die Montagebilder zwingen regelrecht den Betrachter zum Innehalten und zum kreativen Nachdenken über das Gesehene. Was hat sich an den **Verlorenen Orten** abgespielt? Was hätte sich alles dort ereignen können, wenn der Verlauf der Geschichte eine andere Richtung bekommen hätte? Eine gewisse mystische Vorstellungskraft und die Phantasie eines jeden Betrachters wird sich zwangsläufig beim Anschauen der Bilder einstellen. Dabei ist es unerheblich, ja sogar wünschenswert, dass dies in unterschiedlicher Intensität und in verschiedenen Richtungen von statten gehen wird.



Der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Wege  
und an die Zäune und nötige Sie hereinzukommen,  
damit mein Haus voll werde.

Lukas 14,23

Eigentlich ist **Poveglia**, eine kleine Insel in der Lagune von Venedig, seit rund 50 Jahren unbewohnt. Eigentlich, denn glaubt man den vielen Geschichten die man sich so erzählt, dann wimmelt es auf der kleinen Insel nur so von übernatürlichen Erscheinungen und von Geistern der Menschen die auf Poveglia zu Tode gekommen sind. Während zur Römerzeit Poveglia noch als Zufluchtsort vor den Babaren und Hunnen diente, wechselte die Funktion der Insel dann in eine Ausgrenzungs- und Verwahranstalt. Im 16. Jahrhundert wurden hier die Pesttoten begraben, später dann gleich die Pestkranken hierher verbannt, ab 1920 dann als Irrenanstalt genutzt. Seitdem umgibt die Insel ein Mythos aus Faszination und Grauen, besonders für die Zeitperiode als die gesamte Insel als Irrenanstalt genutzt wurde. Ein Großteil der Spukgeschichten geht auf diesen letzten Zeitabschnitt zurück. So sollen hier auch Lobotomien und andere grausige Experimente an den Insassen durchgeführt wurden sein, bei denen auch einige Patienten verstarben. Diese geistern heute noch auf der Insel herum und warten nur auf unschuldige Besucher. Wie zum Beispiel auf den Moderator einer US-amerikanischen Senders der 2009 Poveglia besuchte und vor laufender Kamera von einem dieser Geister besessen wurde. So hat Poveglia ihren unheilvollen, mystischen Ruf bekommen, als gruseligster Ort der Welt. Einige „Nörgler“ behaupten jedoch das dieses Alles nur eine Show war, auf amerikanische Art eben, um die Einschaltquoten nach oben zu treiben. 1968 wurde schließlich die Irrenanstalt im Zuge der neuen Psychiatriegesetzgebung geschlossen, seitdem ist die Insel unbewohnt. In den letzten Jahren kam wieder Bewegung in die Sache, da einige Spekulanten den Wert der Immobilie erkannten. Interessenten kamen sogar aus China und den Arabischen Emiraten, den Zuschlag erhielt aber ein

italienischer Unternehmer für 513 000 Euro, 99 Jahre lang die Insel zu pachten. Dagegen organisiert sich dann ein Widerstand in Form der Bürgerbewegung „Poveglia für Alle“ der eine Privatisierung der Insel verhindern will. Sie stellten den Antrag bei der venezianischen Domänenverwaltung das Angebot des Unternehmers für nichtig zu erklären. Dieser gab jetzt überraschend der Bürgerbewegung recht. Ausgang offen!



Gott ist aber nicht der Gott der Toten, sondern der Lebenden;  
denn für ihn leben alle.

Lukas 20,38

Das fast 160 Meter lange Chirurgiegebäude der **Beelitzer Heilstätten** hatte eine Kapazität von 80 Betten, OP Sälen, Röntgen- und Baderäumen, sowie der Zentralapotheke. Die Gesamtnutzungsfläche von 4000 Quadratmetern verteilte sich auf 4.Stockwerke. Die Bauzeit war von 1928 bis 1930 und der verantwortliche Architekt für diese Meisterleistung war Fritz Schulz.



Es ist nicht tot, was ewig liegt bis das die Zeit den Tot besiegt

Howard Phillips Lovecraft

Spuk im alten Heizhaus, Mord im Pförtnerhäuschen, Horrorpartys im Alpenhaus und die Jagd nach paranormalen Erscheinungen durch selbsternannte Geisterjäger machten die **Beelitzer Heilstätten** zum meist frequentiertem Spukort Deutschlands. Aus diesen Gründen sind heute alle Gebäude durch Zäune für den „Besucher“ gesperrt Videoüberwacht und zusätzlich von Sicherheitspersonal kontrolliert. Für interessierte Besucher besteht aber trotzdem die Möglichkeit die Objekte der Begierde zu besichtigen.

Mord im Pförtnerhaus: Im Jahre 2008 wurden die Heilstätten erneut Schauplatz eines weiteren brutalen Mordes. Der promovierte Mainzer Wissenschaftler und Hobbyfotograf Michael F. nutzte die Räumlichkeiten der Beelitzer Heilstätten um mit mehreren Modells Aufnahmen zu machen. Hier was genau der richtige Ort wo er seine düsteren Phantasien ausleben konnte. Ob die dunkle Aura und die Vergangenheit des mörderischen Ortes dazu führten bleibt bis heute ungeklärt, doch eines Tages eskalierte die Situation und er wurde selbst zum Mörder als er die Nacht in einem der Pförtnerhäuschen mit einem seiner Modells verbrachte. Er erwürgte sein Modell und verging sich anschließend an der Leiche. Vor Gericht wird er den Mordvorwurf bestreiten, sein Modell Anja sei bei SM-Spielen (u.a. Atemreduktion) mit Vergewaltigungsphantasien versehentlich zu Tode gekommen. Er habe Sie laut Vereinbarung mit einer Bratpfanne auf den Kopf geschlagen und Sie anschließend mit der linken Hand gewürgt. Anja habe sich nicht gewehrt und er sei davon ausgegangen, dass Sie eine Ohnmacht vortäusche. Erst nach dem vollzogenen Geschlechtsverkehr habe er bemerkt das Anja nicht mehr lebe. Das er sich danach noch mehrmals an der